

Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher – 18 500 im Benachteiligtenprogramm

Der Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages hat auf Vorschlag der Bundesregierung den Ansatz für das Programm im Haushalt 1985 um weitere 86 Millionen DM auf insgesamt 256 Millionen DM erhöht. Im Ausbildungsjahr 1984/85 erhalten mit diesen Mitteln insgesamt 18 500 Jugendliche eine Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen, und zwar rund 13 500 in überbetrieblichen Einrichtungen und bis zu 5 000 in Betrieben mit der Unterstützung durch ausbildungsbegleitende Hilfen.

Nach einer Bilanz des bisherigen Programmverlaufs sei es gelungen, die Jugendlichen mit den größten Schwierigkeiten zu erreichen, für die man sich ganz besonders einsetzen müsse. Von den rund 8500 Auszubildenden, die im Ausbildungsjahr 1983/84 in überbetrieblichen Einrichtungen gefördert wurden, kam jeder vierte (27%, unter den deutschen Teilnehmern sogar 41%) aus der Sonderschule, fast 2 von 3 hatten die Hauptschule ohne Abschluß verlassen oder überhaupt keine deutsche Schule besucht. Nur jeder siebte hatte am Ende der Schulpflichtzeit den Hauptschulabschluß erreicht. Bei diesen wenigen Jugendlichen mit Hauptschulabschluß handelt es sich um diejenigen, die als Ausländer, vor allem aber um Jugendliche, die infolge von Verhaltensstörungen, längeren Heimaufenthalten, als Strafgefangene oder ehemals Drogenabhängige oft die größten Schwierigkeiten haben. Gefördert wird, wer auch nach der Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme (z. B. Maßnahme der Bundesanstalt für Arbeit oder Berufsvorbereitungsjahr) keinen Ausbildungsplatz gefunden hat.

37% der Auszubildenden des Programms sind Ausländer. Der Anteil der Mädchen unter den deutschen Teilnehmern lag im Ausbildungsjahr 1983/84 mit 43% über dem Mädchenanteil im dualen System. Unter den ausländischen Teilnehmern waren 17% Mädchen gegenüber jeweils 10% in den beiden ersten Jahren.

Die Ausbildungsmaßnahmen des Benachteiligtenprogramms werden zur Zeit von rund 350 Trägern in fast allen Arbeitsamtsbezirken durchgeführt, wobei Defizitregionen überproportional vertreten sind. Die Ausbildung erfolgt derzeit in 189 Berufen. Dabei haben Metallberufe mit 39% den höchsten Anteil.

Im Benachteiligtenprogramm erhalten solche Jugendliche eine anerkannte Berufsausbildung, die soziale und persönliche Schwierigkeiten oder schulische Lerndefizite haben und die ohne zusätzliche Förderung eine Berufsausbildung im dualen System nicht erfolgreich durchlaufen könnten.

In Regionen mit hohem Ausbildungsplatzdefizit werden im Rahmen der Aufstockung des Programms einmalig zum Ausbildungsjahr 1984/85 etwa 2500 Ausbildungsplätze für unversorgte Bewerber zur Verfügung gestellt, die bereits einen Hauptschulabschluß erreicht haben. Damit soll ein zusätzlicher Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation von Mädchen geleistet werden.

Nach: Sozialpolitische Umschau Nr. 215, 1984 vom 23. 11. 1984

